

IMPULSE FUER DIE BULGARISCHE BERUFSBILDUNG UND FACHKRAEFTEAUSTAUSCH

Rumiana Taulova - Referent fuer Deutschland im
Ministerium fuer Bildung und Wissenschaft, Bulgarien

Die organisierte Berufsbildung in Bulgarien begann im Jahre 1873 mit den ersten privaten Handelsschulen. Eine lange Tradition hat unsere Berufsbildung hinter sich.

Die Berufsbildung in Bulgarien findet ausschliesslich in den Schulen / Berufliche Technika, Berufsschulen, Gymnasien mit profilierten Klassen/ statt.

Nach mehreren Reformvorschlaegen in den 90iger Jahren wurde ein eigenstaendiges Berufsbildungsgesetz erarbeitet und im Jahre 1999 vom Parlament verabschiedet. Das bulgarische Berufsbildungssystem ist ziemlich kompliziert.

Berufsbildungsreform in Bulgarien

Die Berufsbildung blieb als ein ziemlich stabiles Feld im bulgarischen Bildungssystem in den letzten zehn Jahren. Die Zahl der Kindergaerten, der Grund-, Haupt und Mittelschulen fuer Allgemeinbildung, sowie auch Lehrer- und Schuelerzahl wird staendig reduziert, besonders in den vorigen 4-5 Jahren. Zur selben Zeit bleibt die Zahl der Berufsschulen konstant. Im Jahre 1994/95 sind in Bulgarien 503 Berufsschulen mit 212 706 Schuelern und 17 939 Lehrern (1). Im Jahre 1998/99 gibt es 525 Berufsschulen mit 196 351 Schuelern und 18 299 Lehrern (2). Es ist eine Reduzierung der Schuelerzahl aber die Lehrerzahl ist hoeher und das ist eine fast unwahrscheinliche Erscheinung unter den Bedingungen der Reduzierung aller Bildungseinheiten in Bulgarien. Im Jahre 2001/2002 ist die Zahl der Berufsschulen 542 . Die Schuelerzahl koennen wir erst nach 30 November geben. Auch auf dem Gebiet der Privatschulen (ca. 100)- sind ein drittel davon Berufsschulen.

Bis jetzt hatten die Fragen der Berufsbildung keinen besonderen Platz in den grundlegenden Bildungsgesetzen. Kurze Kapitel im Gesetz fuer Volksbildung (1991), im Gesetz fuer Aenderung und Vervollkommnung des Bildungsgesetzes (1998), im Gesetz fuer Verteidigung bei Arbeitslosigkeit und Unterstuetzung der Beschaeftigung (1997) schliessen manche Hauptaspekte der Berufsbildung ein. Erst nach Inkrafttreten des Berufsbildungsgesetzes im Juli (BBG) 1999 (3) fand diese Frage die Gesetzrahmen fuer die zukuenftige Entwicklung.

Ziele des Berufsbildungsgesetzes

Die Ziele des Berufsbildungsgesetzes sind (BBG, Art.1, Al. 1):

1. Gewaehrleistung des Rechts auf Berufsbildung der Buerger, entsprechend den persoenlichen Interessen und Moeglichkeiten;
2. Saettigung des Bedarfs an qualifizierter Arbeitskraft, konkurrenzfaehig auf dem Arbeitsmarkt;

3. Gewährleistung von Bedingungen fuer Funktion und Entwicklung des Systems fuer Berufsbildung.

Das Gesetz regelt die Organisation, die Institutionen, die Verwaltung und die Finanzierung des Systems der Berufsbildung. Es regelt das in Zustimmung mit dem Gesetz fuer Volksbildung und dem Gesetz fuer seine Aenderungen und Ergaenzungen.

Aufgaben und Struktur des Berufsbildungssystems

Die Hauptaufgaben des Berufsbildungssystems sind (BBG, Art. 3):

1. Erwerben beruflicher Qualifikation;
2. Ununterbrochene Vervollkommnung der beruflichen Qualifikation;
3. Entwicklung eines Motivationssystems zur Realisierung in der buergerlichen Gesellschaft;
4. Entwicklung allgemeiner Kultur auf der Grundlage der nationalen und allgemeinemenschlichen Werte.

Die Struktur des Berufsbildungssystems schliesst drei Hauptkomponenten ein: Berufswahl, Berufsunterricht, Berufsbildung.

In den 70-er und 80-er Jahren wurde eine grosse Aufmerksamkeit der Berufsorientierung geschenkt. Es wurden spezialisierte Zentren aufgebaut und wurde Spezialprogramme dafuer entwickelt. Seit dem Anfang 90-er Jahren war diese Taetigkeit zur Bildungspolitik nicht eingeschlossen. Jetzt bekommt die Berufsorientierung wieder eine Betonung. Die Berufsorientierung gewaehrleistet die Information, die Konsultation und die Beratung der Schueler, der Arbeitslosen und auch anderer Leute bzgl. der Berufswahl und Karrierentwicklung.

Die Berufsbildung gewaehrleistet das Erwerben und Vervollkommnung der Qualifikation in einem gegebenen Beruf oder in einem Teil davon. Sie beinhaltet: Anfangsberufsbildung, das bedeutet Erwerben einer ersten Qualifikation und ununterbrochene Berufsbildung, sie umfasst die permanente Weiterbildung.

Die Berufsbildung gewaehrleistet die Aneignung vom allgemeinbildenden Minimum mittlerer Bildung (4) und Erwerben von Berufsqualifikation.

Verzeichnis der Berufe

Die Berufsorientierung, Berufsbildung werden laut Verzeichnis der Berufe fuer Berufsbildung verwirklicht. Dieses Verzeichnis wird vom Minister der Bildung und Wissenschaft nach Zustimmung mit dem Minister fuer Arbeit und Sozialpolitik, sowie auch mit den entsprechenden kompetenten Ministern und Organisationen der Arbeitsgeber und Arbeiter und der Behoerden auf Nationalebene, bestaetigt.

Im Verzeichnis beinhaltet jeder Beruf einzelne Fachrichtungen, indem die Berufe und die Fachrichtungen nach einzelnen Richtungen und Qualifikationsstufen klassifiziert werden.

Stufen der Berufsqualifikation

Laut dem GBB sind sie 4. Die Anforderungen fuer den Erwerb sind, wie folgt:

1. Erste Stufe - erworbene Kompetenzen fuer einen Beruf, welche routine Taetigkeiten bei konstanten Bedingungen umfassen;
2. Zweite Stufe - erworbene Kompetenzen fuer Berufe, die Taetigkeiten mit einem komplexen Charakter bei sich aendernden Bedingungen umfassen;
3. Dritte Stufe - alles von der zweiten Stufe und Aufnahme von Verantwortung fuer andere Personen;
4. Vierte Stufe - alles von der dritten Stufe und Aufnahme von Leitungsverantwortung fuer die Arbeit anderer Personen und fuer die Verteilung von Mitteln.

Die minimalen Eingangsbildungsebenen zum Erwerb von diesen Stufen sind:

1. Fuer die erste Stufe - abgeschlossene VI. Klasse;
2. Fuer die zweite und dritte Stufe - abgeschlossene VII oder VIII. Klasse (Grundschulbildung);
3. Fuer die vierte Stufe - abgeschlossene XII. Klasse (Mittelschulbildung).

Programme zum Erwerb von Berufsqualifikation

Das Erwerben von Berufsqualifikation wird durch Programme geregelt. Die Einfuehrung dieser Programme ist neu in unserem Bildungssystem. Sie bestimmen das Alter und die Eingangsbildungseben und die Qualifikationsebene der Lernenden, sowie auch den Inhalt und die Dauer der Berufsbildung. Die Programme sind sechs: A, B, C, D, E und F. Sie sind wie fuer Schueler, sowie auch fuer Personen mit Grundschulbildung, die keine Schueler sind und fuer Personen mit Mittelschulbildung bestimmt. Die Programme dauern zwischen 1 und 6 Jahre - abhaengig vom Alter, der abgeschlossenen Klasse und dem Inhalt der Vorbereitung. Sie sind konkret fuer jeden Beruf.

Institutionen fuer Berufsbildung

Das System fuer Berufsbildung umfasst folgende Institutionen (GBB, Art. 18):

1. Berufsschulen;
2. Berufliche Gymnasien;
3. Berufliche Kolleges,
4. Zentren fuer Berufsbildung;
5. Zentren fuer Information und Berufsorientierung;
6. Zentren fuer Qualifikation der Lernenden;
7. Nationalagentur fuer Berufsbildung.

Die Berufsschulen verwirklichen den Berufsunterricht mit Erwerb von erster und zweiter Stufe der beruflichen Qualifikation mit einer Dauer bis zu 4 Jahren. Die Schueler muessen wenigsten die VI. Klasse abgeschlossen haben.

Die Beruflichen Gymnasien verwirklichen Berufsbildung mit Erwerb der Zweiten Stufe mit einer Dauer 4 Jahre und der dritten Stufe mit einer Dauer 5 oder 6 Jahre. Es werden Schueler mit abgeschlossener VII. oder VIII.Klasse aufgenommen.

Die Beruflichen Kolleges verwirklichen die Berufsbildung mit Erwerb der vierten Stufe mit einer Dauer von 2 Jahren. Die Kandidaten sollen abgeschlossene Mittelschulbildung haben.

Die Zentren fuer Berufsbildung sind fuer Personen, die 16 Jahre alt sind d.h. sie haben die Pflichtausbildung abgeschlossen und haben das Bildungssystem verlassen, aber sie wollen eine berufliche Qualifikation erwerben.

Die Zentren fuer Information und Berufsorientierung unterstuetzen die Schueler, Arbeitslosen, sowie auch andere Personen.

Die Zentren fuer Qualifikation der Lernenden verwirklichen die Aktualisierung und Erweiterung der Qualifikation der Lehrer und anderer Personen, die eine berufliche Vorbereitung durchfuehren.

Die Nationalagentur fuer Berufsbildung (NABB) ist eine neue staatliche Institution, die zum Ministerrat in einer Frist von 6 Monaten nach dem Inkrafttreten des GBB entstehen soll, d.h. am Anfang des Jahres 2000. Die Funktionen dieser NABB sind:

1. Akkreditierung der Institutionen im System der Berufsbildung;
2. Erarbeitung und Bestaetigung von Kriterien fuer Akkreditierung;
3. Erarbeitung und Bestaetigung konkreter Prozeduren fuer Akkreditierung und damit verbundene Dokumentation;
4. Erteilung und Wegnehmen von Lizenzen fuer Berufsbildung;
5. Erarbeitung und Vorschlagen dem Minister fuer Bildung und Wissenschaft:
 - Verzeichnis der Berufe fuer Berufsbildung;
 - staatliche Bildungsanforderungen fuer Erwerb von beruflichen Qualifikationen;
 - staatliche Bildungsanforderungen fuer Dokumente und fuer Bewertungssystem auf dem Gebiet der Berufsbildung;
 - einheitliche Kriterien fuer staatliche Pruefungen zum Erwerb von beruflicher Qualifikation.
6. Erteilung von Standpunkten und motivierten Vorschlaegen fuer den Minister der Bildung und Wissenschaft bzgl. alle Aspekte der Berufsbildung;
7. Auferlegung der Durchfuehrung wissenschaftlicher Forschungen;
8. Koordinierung der Taetigkeiten zur Erarbeitung von Strategien zur Entwicklung und Vervollkommnung der Berufsbildung;
9. Mitwirkung bei der internationalen Anerkennung bulgarischer Dokumente fuer Berufsbildung;
10. Gruendung und Unterstuetzung des Registers fuer die Zentren der Berufsbildung und fuer die Zentren zur Information der Berufsorientierung.

Inhalt der Berufsbildung

Die Lehrprogramme fuer Berufsbildung erhalten:

- allgemeinbildende Vorbereitung;
- obligatorische Berufsvorbereitung - allgemein, zweigsrichtend und spezifisch fuer jeden Beruf;
- obligatorische Fremdsprachenvorbereitung laut Beruf;
- Wahlvorbereitung - Pflichtwahl- und Freiwahlvorbereitung.

Die Zahl der Unterrichtsstunden fuer obligatorische Berufsvorbereitung ist wenigstens 1,5 Mal hoeher als die Zahl der Unterrichtsstunden fuer allgemeinbildende Vorbereitung. Die Haelfte der Unterrichtsstunden fuer die obligatorische Berufsvorbereitung ist fuer den praktischen Unterricht bestimmt.

Der praktische Unterricht wird durchgefuehrt in:

- den Lehr-Produktionsbasen in den Schulen;
- den Lehr-Produktionsbasen aehnlicher Schulen oder Zentren fuer Berufsvorbereitung in Bulgarien und im Ausland;
- den Unternehmen von juristischen und physischen Personen;
- den Lehr-Produktionsbasen zu den Unternehmen.

Fuer die Personen mit speziellen beruflichen Beduerfnissen (Personen mit chronischen Erkrankungen, mit physischen und sensoren Maengeln, mit intellektuellen Schwierigkeiten, mit antigesellschaftlichem Benehmen, solche , die nicht frei sind, aus den Sozialheimen) wird die Berufsbildung nach den Programmen organisiert, die den Gesundheitszustand oder den Sozialstatus entsprechen. In den Berufsschulen und -Gymnasien werden in je Klasse bis zu 5 Schueler mit chronischen Erkrankungen, mit physischen oder sensoren Maengel augenommen, sowie auch Schueler aus den Sozialheimen.

Abschluss und Bestaetigung der Berufsbildung

Die Berufsbildung wird durch folgende Pruefungen abgeschlossen (BBG, Art.33, Al.1):

1. staatliche Reifepruefungen fuer Abschluss der Oberschulbildung laut staatliche Bildungsanforderung fuer die Bildungsstufe, Bildungsminimum und Lehrplan;
2. staatliche Reifepruefungen fuer Erwerb von beruflicher Qualifikation - Theorie des Berufs und Berufspraktikum.

Die Berufsbildung laut den Programmen A, B, C, D, E, F werden durch Pruefungen fuer Erwerb von beruflicher Qualifikation abgeschlossen.

Die abgeschlossene Berufsbildung wird bestaetigt durch (BBG, Art. 38, Al. 1):

1. Diplom fuer abgeschlossene Oberschulbildung;
2. Zeugnis fuer Berufsqualifikation;
3. Berechtigungszeugnis fuer diese Berufe, fuer welche eine Berechtigung erforderlich ist.

Der Berufsbildungsunterricht wird bestaetigt durch folgende Dokumente (BBG, Art.38, Al.2):

1. Zeugnis fuer Grunschulbildung oder Dokument fuer abgeschlossene Klasse der Oberschule;
2. Zeugnis fuer berufliche Qualifikation;
3. Berechtigungszeugnis fuer diese Berufe, fuer welche eine Berechtigung erforderlich ist.

Die Erteilung der Zeugnisse fuer die berufliche Qualifikation geschieht nur durch die Berifsschulen, Gymnasien und Kolleges, die Zentren fuer Berufsbildungsunterricht. Dieses Recht haben auch manche Grund- und Mittelschulen fuer Allgemeinbildung und einige Spezialschulen, die die Berufsbildung durchfuehren, entsprechend den staatlichen Bildungsanforderungen.

Finanzierung der Berufsbildung

Die Institutionen fuer Berufsbildung werden durch folgende Quellen finanziert:

1. Staatsbudget;
2. Gemeindebudgets;
3. Sponsoren, Schenkungen, Testamente;
4. eigene Einnahmen - wichtig ist, dass die Subsidien zu Gunsten auf die eigenen Einnahmen nicht reduziert werden;
5. nationale und internationale Programme.

In Bezug auf die Quelle der Finanzierung werden alle Schulen in Bulgarien (ohne die Privatschulen) in staatliche und Gemeindeschulen aufgeteilt und das zeigt die Hauptquelle - Staatsbudget oder Gemeindebudget. Die meisten Berufsschulen aber sind staatlich. Die meisten allgemeinbildenden Schulen aber gehoeren der Gemeinde. Die Zentren fuer Berufsbildungsunterricht, die Zentren fuer Informations- und Berufsorientierung und die Zentren fuer berufliche Qualifikation der Lernenden werden nicht nur vom Staatsbudget, sondern auch von Fond "Berufsqualifikation und Arbeitslosigkeit" finanziert. Alle Staatsbehoerden in Bulgarien bezahlen 0.5 % vom Monatslohn fuer dieses Fond.

Die Hauptrolle in der Verwaltung, Planung, Finanzierung und Organisation der Berufsbildung spielt das Ministerium fuer Bildung und Wissenschaft. Die Koordinationsrolle spielen die Inspektoraten fuer Bildung, die Organe des Ministeriums in jedem Bezirk in Bulgarien (28) sind. Ausserdem nehmen in der Bestimmung des Bedarfs an Berufsbildung, an der Zustimmung der Berufe, der Bestimmung der Anforderungen fuer gute Bedingungen im praktischen Unterricht u.a. auch andere Ministerien teil. Wesentliche Funktionen haben dabei das Ministerium fuer Arbeit und Sozialpolitik und Gesundheitsministerium. Bei der Bestimmung der Politik der Berufsbildung nehmen auch die Gemeinden, die Organisationen der Arbeitsgeber und die Sindikate teil.

Impulse fuer die bulgarische Berufsbildung und Fachexpertenaustausch

Wie schon bekannt, erfolgt seit dem Jahre 1992 ein Fachexpertenaustausch zwischen CDG und das bulgarische Ministerium fuer Bildung und Wissenschaft. Dieser Erfahrungsaustausch wird sehr hoch bei uns eingeschätzt. Die Fachprogramme beider Seiten sind sehr reich und bieten grosse Ausbildungsmoeglichkeiten fuer die Expertengruppen an. Sie vermitteln sehr gute Einblicke in die berufliche Ausbildung der beiden Laendern. Die Unterschiede der Berufsbildungssysteme bereichern die Information ueber andere Wege und Moeglichkeiten beim Berufserwerb in den verschiedenen Laendern.

Besonders wertvoll sind die Einfuehrungs- und die Auswertungsseminare mit den Gruppen. Die Analyse am Ende der Fachreise bringt viele neue Vorschlaege mit sich und schafft Impulse fuer neue gemeinsame Projekte. Die Diskussionen geben unterschiedliche Standpunkte zum Ausdruck und man kann am Ende die Positionen der Diskussionspartner naeher betrachten. Selbstverstaendlich spielen hier die laenderspezifischen Traditionen eine grosse Rolle. Das Endergebnis soll die hohe Qualitaet der Berufsbildung sein und danach strebt jeder Partner. Also das Ziel soll am Ende erreicht werden und das kann auf verschiedene Weise erfolgen.

Im letzten Jahr z.B. hat die bulgarische Gruppe insgesamt 19 Besuche mit Fachgespraechen durchgefuehrt. Es wurden unterschiedliche Berufsbildungsinstitutionen besucht, die ein breites Palitra dargestellt haben. Die bulgarischen Fachexperten haben viele Fragen gestellt. Nach dem Rueckkehr in Bulgarien haben alle Teilnehmer ihre Berichte geschrieben. Dort haben sie auch ihre Vorschlaege fuer die weitere Zusammenarbeit gegeben. Ein zusammenfassender Vortrag wurde dem Minister zur Verfuegung gestellt. In der Mappe wurde das Programm und alle einzelnen Berichte beigelegt. Im letzten Jahr waren einige Punkte als besonders interessant unterstrichen, z B. die Entwicklung der Koelner Berufsschule zum Berufskolleg, die praktische Ausbildung in den verschiedenen Berufen, das Model der Virtuellen Universitaet in der Fernuniversitaet, die Rolle der Industrie-und Handelskammer im deutschen Berufsbildungssystem u.a. Eine wertvolle Ergaenzung zum Einblick in das deutsche Berufsbildungssystem waren die Besuche der beruflichen Weiterbildungseinrichtungen mit unterschiedlichen Traegerschaften und der beiden Technologiezentren. Die Organisation aller Besuche war ausgezeichnet und das hat die allegemeine Atmosphaere und Taetigkeit erleichtert. Dazu gehoert auch das reiche Kulturprogramm, die einwandfreie Uebersetzung, die freundliche Betreuung. Zusammenfassend kann man feststellen, dass die Organisation einer Fachinformationsreise aus vielen komplizierten Komponenten besteht und wir sind ueberzeugt, dass beide Partner bis jetzt es sehr gut gemacht haben.

Die bulgarische Seite betont ihre Interesse an die weitere erfolgreiche Zusammenarbeit mit CDG. Wir hoffen, dass so ein Projekt fuer beide Partner eine wichtige Bedeutung hat.

Wir wollen folgende Probleme markieren, die unserer Meinung nach, auf dem Weg unserer weiteren Zusammenarbeit gelöst werden können:

1. Harmonisierung beruflicher Qualifikationen,
2. Intensive Umstrukturierung des Berufsbildungssystems,
3. Erarbeitung von Projekten fuer Erneuerung der Berufsbildung
4. Erhoehung der Berufsbildungsqualitaet,
5. Permanente Ausbildung,
6. Weiterentwicklung der Erwachsenenbildung u.a.

Literatur:

1. N.Popov, G. Bishkov. Bildungssysteme in Europe. Universitaetsausgabe "St.Kl.Ohridski", 1997, s. 205.
2. G.Bishkov, N.Popov. The Educational System in Bulgaria. University Press "St.Kl.Ohridski" 2000.
3. Berufsbildungsgesetz. Aufgenommen von der Volksversammlung am 15.Juli 1999. Veroeffentlicht im Gesetzblatt, N 68, 30. Juli 1999, s. 1-13.